

M&S

Militär & Seelsorge

herausgegeben von der
Evangelischen Militärsuperintendentur

Themenheft 22



Offizier-Sein -
zwischen militärischem Führer
und Politiker



Themenheft 22

Paul Nitsche (Hg.)

Offizier-Sein - zwischen
militärischem Führer und
Politiker

Dokumentation der
Militärethischen Tage für Offiziere
2007 in Reichenau/Rax

Wien 2007

Inhalt

Paul G. Nitsche, Einleitung	2
Manfred Wallgram, Übersicht über den Seminarverlauf	3
Oskar Sakrausky, Offizier-Sein - zwischen militärischem Führer und Politiker. Oder: War David wirklich so ein toller Hecht?	4
Wolfgang Etschmann, Der Offizier und die Politik	7
Herwig Weger, Das Militär in der Gesellschaft und als Gemeinschaft	19
Bildimpressionen	25
Robert Lichal, Sicherheitspolitik aus der Sicht eines Politikers	27



Einleitung

Der Offizier sollte alles können. Kämpfen und führen, Aufträge erteilen und delegieren, selbstständig entscheiden und handeln, den Informationsfluss und die Disziplin sicherstellen, vorausdenken und Werte pflegen, und wenn etwas unvorhergesehen außerhalb der Planung und Verwaltung geschieht, ist die Improvisation die Kunst der Stunde.

Verantwortungsträger stehen meist in Spannungsfeldern. Auch der Offizier.

Bei den militäretischen Tagen in Reichenau im April 2007 war der Offizier zwischen militärischem Führer und Politiker das Thema. Wo wird sich ein Offizier in diesem Spannungsfeld positionieren? – Natürlich kann ein Offizier nicht einem Politiker gleich sein – das wäre für ein Gefüge einer Einsatzstruktur, wie es das Militär darstellt, problematisch: Politiker gestalten Mehrheiten (Wählerstimmen), Offiziere führen Soldaten (Untergebene), da besteht ein großer Unterschied. Dennoch steht der Offizier, abhängig von seiner Tätigkeit, mehr oder weniger im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Junge Offiziere, tätig im Bereich Zug und Kompanie, haben ihr Hauptaugenmerk bei der Truppe. Hingegen höhere Offiziere, vor allem jene, die Verantwortung für einen größeren Standeskörper tragen (Bataillon, Militärkommando, Schule, Garnison, Ministerium, ...), sind meist Repräsentanten in einem größeren öffentlichen Gefüge und müssen „politisch Handeln“ – im Interesse von ... – und auch das wäre noch zu klären.

Oft bleibt im beruflichen Alltag wenig Zeit, um sich den wichtigen Fragen der eigenen Standortbestimmung zu stellen: Wer bin ich? Welche „Rolle“ habe ich? Welche Verantwortungsbereiche muss ich in meiner Funktion abdecken? In welchem Spannungsfeld stehe ich? Wie ist es zu lösen? Wie gehen es meine Kameraden an?

Mit den Militäretischen Tagen für Offiziere will die evangelische Militärseelsorge eine Plattform bilden, um dem Offizier die Gelegenheit zu bieten, aus dem „Hamsterrad“ des Arbeitstages heraus treten zu können, um sich diesen Fragen bewusst zu widmen – gerade in der Rolle des Offiziers im Österreichischen Bundesheeres im 21. Jahrhundert. Dazu gehören das zusammenwachsende Europa, die Auslandsaufgaben, die Aufstellung der Kaderpräsenzeinheiten, der verkürzte Grundwehrdienst mit sechs Monaten genauso, wie ein Verteidigungsminister als Zivildienstler, der Eurofighter und das Österreichische Bundesheer mitten in der Umsetzung BH 2010, der sogenannten „Transformation“.

Der Blick auf den König David in der Bibel, ein Streifzug durch die Geschichte, ein Bericht aus dem Alltag eines Leutnants, aber auch der Rückblick eines ehemaligen Verteidigungsministers waren wertvolle Beiträge zur Standortbestimmung des Offiziers im Bundesheer. Auch die Ergebnisse der Gruppenarbeiten geben eine gute Momentaufnahme über den Offizier im Spannungsfeld zwischen militärischem Führer und Politiker. Lesen Sie selbst in diesem Themenheft nach, was im April 2007 in Reichenau hochrangige Offiziere des Österreichischen Bundesheeres zusammengeführt, zur Diskussion angeregt und zur Thesenbildung bewegt hat. Können Sie diesen Standpunkten zustimmen?

Mag. Paul G. Nitsche, Militärkurat

I m p r e s s u m :
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: *DDr. Karl-Reinhard Trauner*, Evangelische Militärsuperintendentur - Der Evangelische Militärsenior; AG Stiftgasse, A-1070 Wien, Stiftgasse 2a; e-Mail: evmilsenior@bmlv.gv.at. Druck: Heeresdruckerei, Kaserne Arsenal, A-1030 Wien. Richtung der Zeitschrift: Information über militäretische Fragestellungen sowie über das kirchlich-theologische Leben. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

Übersicht über den Seminarverlauf

Manfred Wallgram



Von 11. bis 12. April wurden zum bereits dritten Mal die Militäretischen Tage im Seminarzentrum Reichenau durchgeführt. 17 Teilnehmer aus ganz Österreich, Offiziere und Beamte, folgten der Einladung der Evangelischen Militärseelsorge, um sich mit der Stellung des Offiziers zwischen militärischem Führer und Politiker auseinanderzusetzen.

Referate

Nach der Begrüßung durch Militärsuperintendent Sakrausky und einer kurzen Einführung von Militärkurat Nitsche gab Hofrat Etschmann vom Heeresgeschichtlichen Museum den Teilnehmern einen militärgeschichtlichen Überblick zum Thema. Als Kontrapunkt referierte gleich im Anschluss Leutnant Weger von der Garde über seine Sichtweise, nämlich die eines vor einem Jahr ausgemusterten Offiziers.

Die Aufgaben eines Offiziers

In Gruppenarbeiten wurden die Aufgaben eines Offiziers aufgelistet und nach ihrer Wichtigkeit ge-

ordnet und in einer weiteren Phase ein Soll-Ist-Vergleich angestellt. Standen auf der Soll-Seite zumeist Punkte wie „Entscheidungen treffen“ oder „Vorbild sein“ im Vordergrund, war es auf der Ist-Seite eindeutig die „Verwaltung“. In einer weiteren Phase der Gruppenarbeiten wurde evaluiert, in wie weit man mit diesen Ergebnissen leben kann oder muss.

Gastvortrag

Höhepunkt der zwei Tage war ein Vortrag von Bundesminister a. D. Lichal, der einerseits die Offiziere zu mehr Homogenität innerhalb des Militärs aufforderte, und andererseits die Politik anhielt, das Bundesheer nicht im Regen stehen zu lassen, und klare politische Entscheidungen in dieser wichtigen Reformphase zu treffen bzw. jene Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Reform umsetzen zu können. „Sage was du tust, und tue, was du sagst!“, war für Robert Lichal der Leitgedanke seiner Amtszeit. Ein Gedanke, den er in der heutigen Zeit in der Politik aber auch beim Militär allzu oft vermisst.



Bildimpressionen



M&S – Militär & Seelsorge

Themenhefte

- M&S 1: Johannes Dopplinger, *Begründung und Problematik einer Militärseelsorge*, Wien 2005
- M&S 2: *Die Herausforderung der Gewalt*, Wien 2005
- M&S 3: Peter Steiner/Karl-Reinhart Trauner (Hg.), *Humanitäres Völkerrecht und seine Wurzeln*, Wien 2005
- M&S 4: Claudia Reichl-Ham, *Die Militärseelsorge in Geschichte und Gegenwart*, Wien 2005
- M&S 5: Karl-Reinhart Trauner, *Theologisches Plädoyer für eine Militärseelsorge bei Auslandsverbänden mit geringer Krisenintensität*, Wien 2001
- M&S 6: Silvia Revesz, *Macht und Machtmissbrauch*, Wien 2002
- M&S 7: Karl-Reinhart Trauner/Reinhard Marak/Michael Mader, *Militärischer Einsatz und Recht*, Wien 2002
- M&S 8: Herbert Rainer Pelikan, *Fundamentalism. Extreme Tendencies in modern Christianity, Islam and Judaism*, Wien 2003
- M&S 9: Karl Schwarz/Karl-Reinhart Trauner, *Das „evangelische“ Wien*, Wien 2003
- M&S 10: Paul G. Nitsche, *Evangelischer Lebenskundlicher Unterricht im Österreichischen Bundesheer*, Wien 2005
- M&S 11: Karl-Reinhart Trauner, *Über den Umgang mit Menschen. Gutes Benehmen wieder gefragt*, Wien 2004
- M&S 12: Sabine Taupe, *Frühes Christentum und Heer*, Wien 2005
- M&S 13: *Militärseelsorge – Kirche und Staat*, Wien 2005
- M&S 14: *Relativität der Werte?! Zum Selbstverständnis des Offiziers*, Wien 2005
- M&S 15: *Leben und Tod – und danach*, Wien 2006
- M&S 16: Herbert Rainer Pelikan, Oskar Sakrausky (Hg.), *Wohin treibt die EU ohne christliche Werte?*, Wien 2006 (2 Tle.)
- M&S 17: *Entwicklungslinien einer berufsethischen Bildung*, Wien 2006 – in Vorbereitung
- M&S 18: Signe Buck-Perchthaler, *Über die notwendige Zusammenarbeit von Militärärzten, Militärseelsorgern und Militärpsychologen bei der Betreuung österreichischer Soldaten im Auslandseinsatz. Eine integrative Arbeit*, Wien 2006
- M&S 19: *Treu bis in den Tod?!*, Wien 2006
- M&S 20: Gunther Spath/Karl-Reinhart Trauner, *In einer multireligiösen Gesellschaft miteinander umgehen*, Wien 2006

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Evangel. Militärsenior

Evangel. Militärsuperintendentur, AG Stiftgasse, Stiftgasse 2a, A-1070 Wien,
Tel.: 01/5200/52301; 3.V.E: xx9v; e-mail: evmilsenior@bmlv.gv.at

M&S: Themenheft 22

Offizier-Sein -
zwischen militärischem Führer und Politiker